

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 81 (1994)
Heft: 6: Balkone, Terrassen = Balcons, terrasses = Balconies, terraces

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seminare

5. Wiener Architektur-seminar

Vom 20. August bis 11. September 1994 veranstaltet das Architekturzentrum Wien unter dem Titel «Architektur des leeren Raumes – Landschaft Wien» ein Seminar. Leiter sind Boris Podrecca und Dietmar Steiner. *Auskünfte erteilt:* Architekturzentrum Wien, Messepalast/Burggasse 1, A-1070 Wien, Telefon 0043/1/522 31 14, Fax 0043/1/522 31 17.

Internationale Solarbauschule

Vom 15. bis 27. August 1994 führt der Energiesparverein Vorarlberg ein Sommerseminar Solar-Architektur 1994 durch. *Auskünfte erteilt:* Energiesparverein Vorarlberg, Institut für sinnvollen Energieeinsatz, A-6850 Dornbirn, Tel. 0043/5572/31 202-60, Fax 0043/5572/31 202-4.

Die Angemessenheit der Mittel

Das Haus der Architektur in Graz veranstaltet einen Workshop mit Kees Christiaanse, Rotterdam, und Wolfgang Tschapeller, Wien, vom 1. bis 28. August 1994. *Informationen und Anmeldung:* Haus der Architektur, A-8010 Graz, Engelgasse 3-5, Tel. 0043/316/323 500, Fax 0043/316/323 500-75.

Messe

Cersaie 94

Vom 27. September bis 2. Oktober 1994 findet in Bologna die 12. Cersaie-Messe für Baukeramik und Badezimmerausstattungen statt. *Auskünfte:* EDI.CER.spa V. le Monte Santo, 40, I-41049 Sassuolo, Tel. 0039/536/80 45 85, Fax 0039/536/80 65 10.

Preise

The Pritzker Architecture Prize

Christian de Portzamparc wurde mit dem diesjährigen Pritzker-Preis ausgezeichnet. Er ist damit der sechste europäische Architekt, dem diese Ehrung zuteil wurde.

International Architecture Book Award

Das vom Birkhäuser Verlag herausgegebene Buch «Photovoltaik und Architektur» hat als einziges Buch eines Schweizer Verlages den vom American Institute of Architects vergebenen Preis erhalten.

WEKA-Architekturpreis 1994: «Sanieren heute»

Zum zweitenmal loben die WEKA-Baufachverlage, Augsburg, den mit DM 40 000,- dotierten Architekturpreis aus.

«Sanieren heute» – Anspruch und Wirklichkeit – das Thema des diesjährigen WEKA-Architekturpreises gehört zu den wichtigsten Aufgaben, die heute an Architekten gestellt werden. Es ist eine Herausforderung im Brennpunkt städtebaulicher und gesellschaftlicher Interessen. Gestalterisch stellen sich Fragen wie «Zitieren» oder moderne Formensprache, Geschichte ignorieren oder neu interpretieren. Fragen, die anstehen, auch wenn der Denkmalschutz gar nicht beteiligt ist. Ein weiterer wichtiger Aspekt jeglichen Bauens in unserer Zeit ist die Umweltverträglichkeit. Sanieren hat dabei von vornherein ein Guthaben, denn es beansprucht kein neues Bauland, führt zu keiner weiteren Bodenversiegelung oder Zersiedelung. Sanierungen aktivieren «stille Reserven», und die gibt es zuhauf landauf, landab. Dabei spielen auch Umnutzungen ehemaliger

Gewerbebauten eine wichtige Rolle und, besonders im Osten, die Umnutzung ehemaliger Wohnbauten in Hotels, Schulen usw.

Das Sanierungsspektrum ist gross und facettenreich. Dieser Vielfalt trägt der WEKA-Architekturpreis Rechnung. Eingereicht werden können realisierte und nicht realisierte Arbeiten, An- oder Umbauten, Erweiterungen oder Neubauten im historischen Umfeld. Gefragt sind Lösungen, geprägt durch kreative, verantwortungsvolle Auseinandersetzung mit dem sensiblen Thema «Sanieren heute».

Der Preis wird europaweit ausgeschrieben, die eingereichten Texte müssen in deutscher Sprache verfasst sein. Teilnehmen können alle am Planen und Bauen Beteiligten sowie deren Studierende ab dem 7. Fachsemester.

Die Ausschreibungsunterlagen können direkt beim Verlag angefordert werden, Tel. 0821/50 41-218, Fax 0821/50 41-250.

Abgabeschluss ist der 29. August 1994.

Die *Preisverleihung* findet am 30. September an der TU Dresden statt im Rahmen der internationalen Konferenz «Ökologie im Bauwesen» des Eipos-Instituts an der Universität Dresden.

Die *Jury* bilden Dipl.-Ing. Bea Betz, Dr. Ingeborg Flagge, Prof. Martin Mittag, Prof. Karl-Josef Schattner, Prof. Dr.-Ing. Helmut Trautzettel, Prof. Carlo Weber und Dipl.-Ing. Dieter Kleber, Geschäftsführer der WEKA-Baufachverlage.

Drei Preise mit je DM 20 000,-, DM 10 000,- und DM 5000,- sowie ein mit DM 5000,- dotierter Sonderpreis werden vergeben.

Informationen bei Frau Funk, Pressestelle, WEKA-Baufachverlage GmbH, Berliner Allee 28b-c, 86153 Augsburg, Telefon 0821/50 41-218, Fax 0821/50 41-280.

Neuerscheinungen

Der Architekt und andere Essays über Baukunst, Kultur und Stil

Karl Scheffler, 1993
128 Seiten, zahlreiche sw-Abbildungen, Format 16,8 x 22 cm, Fr. 35,-
Birkhäuser

Blicke in die ferne Welt
Photosammlung des Braunschweiger Bürgers Carl Götting aus der Zeit zwischen 1870 und 1884
Franz-Josef Christiani, 1994
265 Seiten, Format 20 x 24 cm, DM 28,-
Städtisches Museum Braunschweig

Die Berliner Philharmonie und ihr Kammermusiksaal
Der Konzertsaal als Zentralraum
Edgar Wisniewski, 1993
140 Seiten, zahlreiche farbige und s/w Abbildungen, Format 24 x 29,5 cm, DM/sFr. 248,-
Gebr. Mann Verlag

Ludwig Persius Architekt des Königs
Sabine Bohle-Heintzenberg und Manfred Hamm, 1993
96 Seiten mit 96 Abbildungen, Format 21 x 28 cm, DM/sFr. 64,-
Gebr. Mann Verlag

Fra Giovan Angelo da Montorsoli
Ein Florentiner Bildhauer des 15. Jahrhunderts
Birgit Laschke, 1993
144 Seiten mit zahlreichen farbigen und schwarzweissen Abbildungen, Format 21 x 27 cm, DM/sFr. 198,-
Gebr. Mann Verlag

Einfamilienhäuser aus Holz
Planen, Bauen und Wohnen mit einem natürlichen Baustoff
Holger Reiners, 1993
192 Seiten mit farbigen und s/w Abbildungen, Format 21,5 x 28 cm, DM/sFr. 128,-
Callwey

Architekturgeschichte des 19. Jahrhunderts
M. Scharabi, 1993
390 Seiten mit 222 schwarzweissen Abbildungen, Format 22 x 27 cm, DM/sFr. 98,-
Ernst Wasmuth Verlag

Miami – Architecture of the Tropics
Maurice Culot, Jean-François Lejeune (Hrsg.), 1993
192 Seiten mit 280 Abbildungen, Text English, Format 23 x 28 cm, DM/sFr. 64,-
Ernst Wasmuth Verlag

Günther Förg: Fotografien 1982–1992
Text von Achim Preiss, 1994
272 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Text Deutsch/English, Format 22 x 28 cm, DM 78,-
Cantz Verlag

Maastricht Academy for the Arts and Architecture
Wiel Arets, Architect
Greg Lynn (intr.) Text in Dutch and English, size 30 x 30 cm, fl 59.50
010 Publishers, Rotterdam

The New Public Realm
The Berlage Cahiers 2
Edited by Kenneth Frampton, Herman Hertzberger, Vedran Mimica, 1994
Text in English, size 24 x 24 cm, fl 34.50
010 Publishers, Rotterdam

Dorferneuerung und Dorfentwicklung
Franz Kattler, 1993
74 Seiten, Format 16,5 x 23,5 cm, DM 15,60
Kommunal- und Schul-Verlag KG A. Heinig, Wiesbaden

Fernand Léger 1911–1924
Der Rhythmus des modernen Lebens
Hrsg. Dorothy Kosinski, 1994
256 Seiten mit 190 Abbildungen, Format 24 x 30 cm, DM 98,-
Prestel-Verlag

Galerien

Basel,
Galerie Carzaniga & Ueker
Andres Luck, Imre Reiner,
Fifo Stricker
bis 25.6.

Dübendorf-Zürich,
Galerie Bob Gysin
Gunter Frentzel: neue
Arbeiten
bis 24.6.

Lausanne,
Galerie Alice Pauli
Hommage à Alicia Penalba.
Rétrospective de sculptures
bis 3.7.
Stéphane Braconnier: Par-
cours 1984–1994. Peintures
et œuvres sur papier
bis 16.7.

La Neuveville,
Galerie Noëlla
G. Camesi
«Signes particuliers» –
Travaux récents; sculptures
dans le parc
bis 30.9.

Zug,
The Huberte Goote Gallery
Sibirien: Vergessene Völker
im wilden Osten foto-
grafiert von Fred Mayer
bis 22.6.

Zürich,
Galerie Renée Ziegler
Josef Albers, Robert
Rauschenberg, Frank Stella,
Grafiken 1967–1970
bis 9.7.



Zug, The Huberte Goote Gallery: Sibirien

Buchbesprechung

**Die Landschaft auf dem
Weg von der Wildnis zur
Zivilisation und zurück?**
*Landschaft – Wildnis –
Kultur – Zivilisation, M. Frei-
tag, A. Ruggli, Chr. Schärli,
Th. Winter, Fr. 28. – plus
Porto, zu beziehen bei SL/
FSPAP, Hirschengraben 11,
3011 Bern*

«Was ist es, was uns
eine Landschaft als schön,
als wohlthuend erscheinen
lässt, wie können wir ab-
schätzen, wie wenig es oft
braucht, dass der Zauber
einer Landschaft in Mono-
tonie und Hässlichkeit um-
schlägt?» Margreth Freitag,
Anna Ruggli, Christian
Schärli und Thomas Winter
stellten diese anspruchsvolle
Frage an den Anfang ihrer
Publikationen, die sie unter
dem Titel «Landschaft –
Wildnis – Kultur – Zivilisa-
tion» als Abschlussarbeit für
den Nachdiplomlehrgang in
Umweltlehre an der Univer-
sität Zürich verfasst haben.
Sie wurden von Dr. R. Rode-
wald, Geschäftsführer der
Schweizerischen Stiftung für
Landschaftsschutz und -pfle-
ge (SL), und von Dr. G. Ro-
mano, Sozialwissenschaftler
an der Universität Zürich,
beraten.

Das Team, das grossen
Wert auf die Interdisziplinä-
rität seines Ansatzes legt,
hat sich den Versuch einer
Antwort nicht einfach

gemacht. Es wirft im ersten
Teil einen Blick zurück in die
Entstehungsgeschichte der
Landschaft. Die Autorinnen
und Autoren gehen dabei
von der Einsicht aus, dass
fürs veränderte Erschei-
nungsbild der Landschaften
immer zwei Ursachenbündel
massgebend sind: Der «ob-
jektive» messbare Wandel
der sichtbaren Umwelt und
die – kulturbedingten –
Entwicklungen in der sub-
jektiven Wahrnehmung der
natürlichen Szenerie.

Das erste Kapitel mit
dem Titel «Geschichte der
Landschaft» beleuchtet die
verschiedenen historischen
Phasen des objektiven Land-
schaftswandels. Im Mittel-
punkt stehen die spannen-
den, von der Geschichts-
schreibung aber bisher stark
vernachlässigten Aus-
wirkungen der Wirtschafts-
und Sozialgeschichte auf
Natur und Landschaft. Die
Wechselwirkungen – so
macht die Lektüre deutlich –
waren stets eng, und das
Aussehen der Landschaft
kann als eine Art Spiegel-
bild der menschlichen Ent-
wicklungsstufen gelesen
werden. Anhand zahlreicher
Beispiele erklären die Ver-
fasser die Zusammenhänge.
Sie verweisen etwa auf die
Bedeutung der «neolithi-
schen Revolution», als die
Menschen in weiten Teilen
Europas, Afrikas und Asiens
sesshaft wurden.

Während damals, am
Ende der Altsteinzeit, die
Umwandlung der Natur in
Kulturlandschaft ihren
vorerst harmlosen Anfang
nahm, beschleunigte sich
der Vorgang mit dem so ge-
nannten Fortschritt der
Technik und der Landwirt-
schaft sowie dem Bevölke-
rungswachstum zusehends.
Doch selbst in unserem Jahr-
hundert, welches ein zuvor
unbekanntes Ausmass an
landschaftlichen Verände-
rungen vornahm, ist der
Wandel zum guten Teil das
Resultat eines schleichenden
Prozesses, der sich aus einer
Vielzahl kleiner Schritte zu-
sammensetzt. Die Publika-

tion unterstreicht die
Bedeutung der indirekten
Faktoren. So waren es be-
reits im letzten Jahrhundert,
der Epoche der Industriali-
sierung, weniger die Fabrik-
neubauten, die das neue
Gesicht der Schweiz präg-
ten, als das Wachstum der
Städte, der Verkehrsnetze
und die Rationalisierungen
in der Landwirtschaft. In-
dem die Autorinnen und
Autoren die Geschichte der
Landschaft skizzieren, hel-
fen sie nicht zuletzt, den
heutigen Zustand zu verste-
hen und das Aussehen der
modernen Umwelt zu «le-
sen». Sie vermitteln dem
Leser zumindest teilweise
den Prozess, den sie selber
erfahren haben: «Unsere
Sinne haben sich geschärft,
die Landschaft hat uns ge-
lehrt, archivierte Spuren
vergänger Epochen zu er-
kennen und die Auswirkun-
gen zukünftiger Projekte
besser abzuschätzen.»

Das gilt ebenso fürs
zweite Kapitel, welches die
«subjektive Bedeutung der
Landschaft» untersucht. Es
belegt, dass die vom einzel-
nen erfahrene «Aussen-
welt» stets auch eine gesell-
schaftlich konstruierte
Wirklichkeit war und ist. Die
heutige Wahrnehmung der
Naturkulisse in ästhetischen
Dimensionen ist demnach
Resultat eines kulturellen
und historischen Prozesses,
der in der Zeit der Aufklä-
rung wurzelt. Den Hinter-
grund bildete die zuneh-
mende Entfernung des
Menschen von der Natur
und von der unmittelbaren
Einbettung in einen gesell-
schaftlichen und göttlichen
Kosmos. Der Vorgang, der
sich parallel zur zunehmen-
den technischen Beherr-
schung der Natur abspielte,
weckte andererseits die Seh-
sucht des modernen Men-
schen nach einem idealisier-
ten gesellschaftlichen
Zustand, für welchen die
traditionelle Kulturland-
schaft zum Sinnbild gewor-
den ist: Die Diplomarbeit
will bewusst eine «gewisse
Distanz zur zeitgenössischen

Betroffenheit» schaffen,
um auf diese Weise die
«Marschrichtung für die Zu-
kunft besser zu erkennen».

Tatsächlich ist die Publi-
kation trotz des ausgebauten
historischen Teils nicht
nach rückwärts gerichtet.
Die Autoren sind im Verlau-
fe ihrer Arbeit zur Überzeu-
gung gelangt, «dass das
Aufeinanderprallen langsam
gewachsener Strukturen mit
den hart und in kürzester
Zeit gesetzten Zeichen aus-
gehalten werden muss». Sie
verstehen das allerdings
nicht im Sinne einer resi-
gnierenden Hinnahme des
Status quo, sondern als Aus-
gangspunkt für eine Auf-
wertung von landschaftlich
ästhetischen Anliegen im
politischen und planeri-
schen Entscheidungsprozess.
Dies mit dem Ziel, die noch
wenig beeinträchtigten
Gegenden zu erhalten und
zudem «ausgeräumte und
zersiedelte Landschaften
aufzuwerten». Unter den
heute herrschenden Rah-
menbedingungen, so analy-
siert die Diplomarbeit die
«neueren Versuche zum
Schutz der Landschaft», zie-
he der Naturraum noch all-
zu oft den kürzeren. Die
Landschaftsplanung müsse
deshalb «allen anderen
Planungen und Landschafts-
veränderungen übergeord-
net sein», fordern die Ver-
fasserinnen und Verfasser in
ihren Lösungsansätzen am
Schluss der Arbeit. Und auch
für die «Wildnis als Lebens-
bestandteil» sollte es nach
ihrer Meinung wieder Platz
haben. Nicht nur aus öko-
logischen Gründen, sondern
weil wilde Räume «alte
Mythen anklingen, Träume
entstehen und die Herkunft
des Menschen erahnen las-
sen».

Die Publikation richtet
sich an alle, die sich intensi-
ver mit dem Thema Land-
schaft befassen. Sie gibt kei-
ne direkten Rezepte für
Praktiker, aber zahlreiche
Anregungen für jene, die
sich für das Entstehen und
die Zukunft der Landschaft
interessieren. *Peter Krebs*